





**Der Mädchenname Natalija hat seinen Ursprung im lateinischen Wort natalis, „zur Geburt gehörig“. Die Wendung dies natalis, „Tag der Geburt“, steht in der christlichen Tradition für den Geburtstag Jesu am 24. Dezember. Tatsächlich macht uns der deutsche Edelbauteilehersteller Rike Audio mit seiner Natalija ein Geschenk, das nicht nur zu Weihnachten für Jubel in der High-End-Szene sorgen wird: eine Röhrenphonovorstufe, die weit über ihrer Preisklasse spielt – verdammt weit sogar!**

## Weihnachtsgeschenk

Rike Audio dürfte dem einen oder anderen „Bauteilegourmet“ ein Begriff sein, ist der Hersteller aus Fürth doch eine der wichtigsten Quellen, wenn es um edelste Kondensatoren geht. Zum Teil sind sie in Preis- und Qualitätsregionen angesiedelt, die die Vorstellungskraft selbst manch hartgesottener High-Enders sprengen. Seit einigen Jahren hat man sich in Fürth auch dem Bau von hochwertigen Röhrengeräten verschrieben – eine naheliegende Idee, kann man hier doch in Bereichen klotzen, wo andere Hersteller, die auf den Zukauf diverser Komponenten angewiesen sind, ganz anders kalkulieren müssen und daher der Rotstift so manchem Wunsch der Entwicklungsabteilung einen Strich durch die Rechnung macht. Die Phonovorstufe Rike Audio Natalija Pre 2 – der erste Röhrenphonovorverstärker des kleinen, aber feinen Sortiments – kann in zwei Versionen geordert werden: entweder mit einem bloßen MM-Eingang oder mit einem zusätzlichen, sehr aufwendig gestalteten MC-Eingang. In der voll ausgebauten Variante ist der gleichzeitige Anschluss von zwei Tonabnehmern möglich, was insbesondere im Zusammenspiel mit einem externen Übertrager, der am MM-Eingang seinen Dienst verrichten könnte, eine immense Vielfalt an Betriebsmöglichkeiten bietet.

Die Natalija verfügt über ein hervorragend verarbeitetes Stahlblechgehäuse, das durch seinen geschickten Aufbau ganz im Sinne der klassischen Kammerbauweise aus der goldenen Zeit der Röhrengeräte eine sehr hohe Schirmwirkung besitzt. Man muss also keine Experimente mit der Positionierung der Vorstufe unternehmen – die Natalija vermag auch in der Nähe starker Streufelder, wie sie von Endstufen oder digitaler Elektronik hervorgerufen werden können, brummfrei ihren Dienst zu verrichten. An der Frontseite ist eine



NATALIJA - PRE 2





dicke Aluminiumplatte auf das Stahlblechgehäuse geschraubt, die in der Mitte mit einer Status-LED versehen ist. Deckel und Boden des Gerätes sind mit Inbusschrauben schwingungsfrei befestigt; die gesamte Einheit ist vorbildlich stabil konstruiert. Im Sinne einer möglichst langen Lebensdauer der Glaskolben sollte das Gerät nach dem Gebrauch ausgeschaltet werden, der Netzschalter befindet sich gut erreichbar auf der linken Gehäuseseite. Dank einer Einschaltverzögerung werden die Ausgänge erst freigegeben, wenn die Röhren nach circa 10 Sekunden einen stabilen Betrieb gewährleisten. Hässliche Knack- oder Ploppgeräusche sind dadurch ausgeschlossen. Das Netzteil ist mit einem massiv überdimensionierten Schnittkerntrafo ausgestattet; die flankierenden Kondensatoren stammen allesamt aus dem Hause Rike Audio und sind, wie alle Bauteile des Geräts, mit schwingungsabsorbierendem Sorbothan versehen. Die eigentliche Audioschaltung befindet sich auf einer weiteren Platine auf der rechten Geräteseite. In einer zweistufigen Röhrenverstärkerschaltung mit passiver RIAA-Entzerrung wird das zarte Eingangssignal des angeschlossenen Abtasters aufbereitet. Bei den verwendeten Spannungsteiler-einfach-Trioden (ein System pro Röhre) handelt es sich um absolute Exoten vom Typ 6HM5 (auch bekannt als EC900), die einst in TV-Geräten Verwendung fanden. Sie gehören zu den moderneren Röhren, die im ausklingenden

Beste Bauteile aus eigener Manufaktur, beste Verarbeitung. Auf der vorbildlich ausgeführten Netzteilplatine liegen sämtliche Abgriffe, deren Spannungsregler – zum Teil diskret ausgeführt – die Versorgungsspannungen der nachfolgenden Schaltung bereitstellen

Röhrenzeitalter Ende der 1970er-Jahre entwickelt wurden. Dieser Röhrentyp bietet ein hohes Maß an Verstärkung und zeichnet sich durch sehr geringe Nebengeräusche und Mikrofonie aus, was gerade bei einem Phonovorverstärker, in dem kleinste Spannungen im Millionstel-Volt-Bereich aufbereitet werden wollen, einen ganz zentralen Punkt für die Auswahl der Glaskolben darstellt. Rike Audio verwendet sogenannte NOS- (New-Old-Stock, also unbenutzter Altbestand) Exemplare des ehemaligen jugoslawischen Herstellers EI, die in ausreichenden Mengen bevorratet werden, sodass der Röhrentausch nach circa 8000 Betriebsstunden nicht in Beschaffungskriminalität münden muss. Von Experimenten mit eBay-Ware ist im Übrigen dringend abzuraten! Da sich die EI 6HM5 in langen Hörsitzungen klanglich gegenüber anderen Typen als überlegen erwiesen hat, ist auch das beliebte tube rolling hier vollkommen überflüssig.

Damit die Glaskolben vor elektromagnetischen Einstreuungen geschützt werden, sind die vier Röhren mit Abschirmbechern versehen und stecken in edlen Porzellanfassungen. Auf der gesamten signalverarbeitenden Platine herrscht ein wahres Bauteileparadies, wie man es selbst bei Geräten der 10000-Euro-Klasse in dieser Kompromisslosigkeit selten findet – wo man auch hinschaut, die Rike Audio Natalija ist bestückt und verarbeitet wie ein Messgerät! Selbst Zuleitungen, Steckkontakte und Stecker sind durchweg schwingungsbedämpft gelagert. Direkt hinter den Eingangsbuchsen ist an der Rückwand eine dritte Platine angebracht, die nach Vorgaben von Rike Audio spezifizierte Übertrager des dänischen Herstellers Lundahl beherbergt. Als Grundlage dienten ausgiebige Hörtests. Die Sonderanfertigungen des hervorragend beleumundeten Spezialisten besitzen zwei unterschiedliche Abgriffe für die Verstärkungsfaktoren 20 Dezibel (Gain-Loss-Verhältnis 1:10) und 26 Dezibel (1:20), die mittels eines Umschalters auf der Geräterückseite ausgewählt werden können. Einschließlich der Röhren-MM-Sektion lassen sich Gesamtverstärkungen von 41 Dezibel



ohne Übertrager, 61 Dezibel über den 1:10- sowie 67 Dezibel über den 1:20-Abgriff erzielen. Die Natalija stellt damit ein überaus flexibles Konzept dar, das bei der Wahl des Tonabnehmers von sehr leisen MC-Systemen wie dem klassischen Ortofon SPU bis hin zu modernen Abtastern vom Schläge eines Lyra oder Zyx keine Wünsche offenlässt.

Darüber hinaus ist die Phonostufe auch im Hinblick auf den optimalen Abschluss der Tonabnehmer ungewöhnlich flexibel. Damit eine so feine Anpassbarkeit bei einer übertragerbasierten Lösung überhaupt möglich ist, muss die Sekundärseite des Trafos mit Festwiderständen terminiert werden. Auf diese Weise wird die Eingangsimpedanz der Röhrensektion, die standardmäßig bei 47 Kilohm liegt, modifiziert, sodass zu beiden Verstärkungsfaktorwerten jeweils drei Widerstandswerte zur Auswahl stehen. Bei Verwendung des 20-Dezibel-Abgriffs erhält man Werte von 100, 200 und 500 Ohm, die den korrekten Abschluss modernerer MC-Abtaster ermöglichen. Der 26-Dezibel-Abgriff bietet dagegen Abschlüsse von 20, 40 und 100 Ohm, was unter anderem den Nutzern von SPU-Tonabnehmern sehr entgegenkommt: Selbst ein modernes SPU-System wie das Royal oder Royal N, das im Gegensatz zu seinen extrem niederohmigen Geschwistern einen Innenwiderstand von 6 Ohm aufweist und mit 100 Ohm abgeschlossen werden will, lässt sich damit optimal betreiben. Einziger Wermutstropfen ist die Tatsache, dass sich der Drehschalter zur Wahl der Präzisionswiderstände ebenfalls auf der Geräterückseite befindet und nicht ohne Weiteres blind bedient werden kann. Eine mit Übertragern im MC-Zweig ausgestattete Röhrenphonostufe, die derartig flexibel ist, stellt eine große Seltenheit dar – aus dem Stegreif fällt mir lediglich noch die Nagra VPS ein, bei der allerdings für jede Veränderung der Parameter der Deckel aufgeschraubt werden muss und die von ihrer Konzeption her nicht dem klassischen Aufbau der Rike Audio Natalija verpflichtet ist.

Doch was nützen superbe Verarbeitung, Spitzenbauteile und eine Ausstattung, die ihresgleichen

sucht, wenn der Klang nicht mithält? Man kann sich unschwer vorstellen, wie gespannt ich auf die ersten musikalischen Laute aus dem kleinen Zauberkistchen war. Und ich bin zunächst einmal baff, denn nach dem Hochfahren der Rike Audio Natalija erwartete mich erst einmal das große Nichts... Kein Brummen, keine Probleme mit Massekonzerten in der heimischen Anlage. Lediglich ein leichtes Rauschen beim Aufdrehen des Lautstärkepotis drang an mein Ohr – und das bei der Verwendung eines SPU Royal N mit 0,2 Millivolt Ausgangspegel und der Vorstufe Air Tight ATC-2, die zu den High-Gain-Verstärkern zählt und bei Rechtsanschlag des Potenziometers aus 1 Volt Eingangspegel 13 Volt am Ausgang macht. Eine derart frappierende Nebengeräuscharmheit legen nur die allerwenigsten Vollröhrenkonzepte an den Tag.

Als bald wandert die erste Platte auf den Teller, Mussorgskys Bilder einer Ausstellung, eingespielt vom Minneapolis Symphony Orchestra unter Antal Doráti (Mercury Living Presence, SR90217, USA, 1960). Was sofort auffällt, ist die immense Räumlichkeit in Breite und Tiefe. Dabei sind die Raumanteile präzise umrissen, die Schallquellen sind außerordentlich gut zu orten und werden mit sehr großer Klarheit abgebildet. Daraus ergibt sich ein ungewöhnlich hohes Maß an Plastizität und Ablösung – der Klang breitet sich ganz natürlich aus, seine Quellen, die Lautsprecher, scheinen vollkommen zu verschwinden. Selbst in komplexen Passagen des hervorragend aufgenommenen Werkes behält die Rike Audio ganz locker die Übersicht und sorgt jederzeit für eine sehr große Durchhörbarkeit und Identifizierbarkeit der einzelnen Instrumente. Bei all dem ist das Klangbild nicht analytisch-sezierend – die Natalija beherrscht das Kunststück, einerseits die Dinge ganzheitlich authentisch darzustellen, andererseits den Hörer mit faszinierenden Details in Hülle und Fülle in den Bann zu ziehen.

Um nicht der Wirkung des SPU-Abtasters aufzusitzen, schließe ich mein in einem zweiten Tonarm vormontiertes Lyra Kleos an die Phonostufe an.

Dazu schalte ich den Übertrager in den 1:10-Modus und schließe das System mit 500 Ohm ab. Die Flexibilität der Natalija erweist sich auch in der Praxis schlicht als umwerfend – beim Wechseln der Systeme benötigt man nur wenige Sekunden. Das Kleos hat für den Hörer dann noch eine ganz andere Detailflut parat. Dabei ist eine genau austarierte Analytik im Spiel, die niemals zum Selbstzweck wird und jederzeit den Blick auf das große Ganze ermöglicht. Besonders beeindruckend ist, dass das Kleos im Zusammenspiel mit der Natalija ein noch höheres Maß an Ortungsschärfe bietet, ohne dass die Raumillusion dadurch zerfranst. Die Antrittsgeschwindigkeit der Rike Audio, die mühelose Wiedergabe der Anschläge liegt auf dem Level von Phonovorstufen der absoluten Spitzenklasse. Dazu vermag das Kleos eine Luft um die Instrumente zu reproduzieren, die nichts vermissen lässt.

Um der Phonostufe im Hinblick auf die Neutralität im so wichtigen Mittenbereich auf den Zahn zu fühlen, lege ich *Ella Fitzgerald Sings Songs from Let No Man Write My Epitaph* (Verve, MG V-4043, USA, 1960) auf den Teller des Bauer dps 3.iT. „Misty“ ist der erste Titel, den ich mir genüsslich anhöre: Klavier und Stimme, Lippenlaute, Atmung, all die kleinen Dinge sind in einer derartigen Pracht zu hören, dass ich Gänsehaut bekomme. Die Natalija

verhält sich geradezu unglaublich neutral: Nichts wird aufgedickt, keine künstliche Präsenzanhörung, sanfte s-Laute, wie man sie nicht alle Tage zu hören bekommt – ganz große Klasse! Bei mir stellt sich die Assoziation von Wasser ein: Fluss und Geschmeidigkeit, Durchsichtigkeit sowie Natürlichkeit und eine erfrischende Abwesenheit jeglicher vordergründigen Klangeffekte – Zutaten, wie man sie normalerweise nur in der obersten Liga der Phonostufen antrifft. Im Vergleich zu den Phonover-

---

## Mitspieler

**Laufwerke:** Bauer dps 3.iT, Immedia RPM-2 **Tonarme:** Schröder Reference SQ, Schröder CB, Schröder DPS (nach Wunsch modifiziert), Spiral Groove Centroid **MC-Tonabnehmer:** Jan Allaerts MC 1 B, Lyra Kleos, Ortofon SPU Royal N, EMT JSD 5, Koetsu Urushi Wajima, Zyx R-100 FUJI XL, Ikeda Sound Lab Ikeda 9, Kiseki Purpleheart **Ausgangsübertrager:** Air Tight ATH-2A **Phonovorstufen:** Air Tight ATE-2005, Cello RMM **Vorverstärker:** Air Tight ATC-1 HQ, Air Tight ATC-2 HQ **Endverstärker:** Air Tight ATM-2, Air Tight ATM-1S, Air Tight ATM-4 **Lautsprecher:** Quad ESL-47, BBC-Monitor Chartwell LS3/5A (Vintage), Westlake BBSM-10 **Kabel:** LS-Kabel Stereolab Draco und Diabolo

---





Oben: Maximale Flexibilität für optimale Anpassung: Mit den unterschiedlichen Verstärkungsfaktoren und den praxistgerecht einstellbaren Abschlussimpedanzen findet wohl jeder Abtaster den idealen Anschluss

Links: Resonanzabstimmung durch Dämpfung: Reichlich Gebrauch gemacht wird von schwarzer Dämpfungsmasse – auf den Netzteilkondensatoren, auf den Platinen, an Kabeln, sogar auf Gehäuseverschraubungen

Unten: Ungewohnt und altbewährt: Die Einfach-Triode des Typs 6HM5 ist bisher nur TV-Technikern ein Begriff, die metallenen Schirmbecher gehören dagegen zur Tradition im Röhrenverstärkerbau

stärkern der höchsten Kategorie fehlt ihr allenfalls der letzte Schuss an Bassautorität, was aber keineswegs heißen soll, dass sie in diesem Bereich zu stark domestiziert ist. Der Tiefbass ist durchaus in gebührendem Maße vorhanden, liegt aber im Vergleich zu der immensen Luftigkeit und Neutralität, dem Fluss und der Darbietung in den Mitten auf einem nicht ganz so hohen Level. Das hört man aber nur, wenn sie mit entsprechenden Tonträgern in einem echten Full-Range-System agiert, das in einem kontrollierten akustischen Umfeld bis zu echten 30 Hertz hinab reicht.

Ich tausche noch einmal den Abtaster: Anstelle des Lyra Kleos kommt auf meinem zweiten Laufwerk nun ein EMT JSD 5 zum Einsatz. Das EMT ist im Hinblick auf seine technischen Parameter wiederum eine ganz andere Abteilung als Lyra und Ortofon SPU: Für ein Moving-Coil-System mit 1 Millivolt Ausgangspegel hat es einen extrem hohen Output, sodass ich den Übertrager im 1:10-Modus belasse und das System mit 200 Ohm abschließe. Eigentlich verlangt das EMT einen Übertrager mit einem Überset-

zungsverhältnis von 1:7, da ansonsten die Gefahr besteht, dass die nachgeschaltete Verstärkerstufe bei lauten Passagen übersteuert wird. Aber auch mit diesem Abtaster können selbst hart an der Kante geschnittene Maxi-Singles der Rike Audio nur ein Lächeln abringen. Um einen Vergleich zum Lyra zu haben, lausche ich erneut Ellas faszinierender Stimme. Die Natalija lässt den Charakter der unterschiedlichen Abtaster voll durchscheinen, sie fügt den Klängen keine eigene Signatur hinzu oder tut dies in einem derart kleinen Bereich, dass sie für mich nicht zu identifizieren ist. Das EMT spielt satt und groß auf: Das Piano bekommt jetzt mehr Grundtonwärme und Ellas Stimme erklingt etwas mehr von vorne, ihre Lippenlaute habe ich fast vor der Nase – intimer bei einer zugleich so immensen Ausdehnung geht es kaum. Zudem ist eine Dynamik und insbesondere Feindynamik auszumachen, die der Einspielung den so viel beschworenen Charakter eines Livekonzerts gibt.

Damit komme ich zurück zum Ausgangspunkt des Artikels: Für ihre 2600 Euro (in der maximalen Ausbaustufe) ist die Natalija ein wirklich außerordentliches Geschenk an den audiophilen Vinyl-Hörer, und angesichts der nahenden Festtage kann ich mir gut vorstellen, dass für den einen oder anderen Plattenliebhaber daraus ein Weihnachtsgeschenk wird.

Selten, ganz selten habe ich eine Audiokomponente in meinen Händen gehalten, bei der das Gebotene so dramatisch über dem verlangten Preis angesiedelt war. Eine ganz tiefe Verbeugung vor Georg Arsin und seinem Team, die damit einen echten Hammer im Programm haben.

---

### Phonovorverstärker Rike Audio Natalija Pre 2

**Eingänge:** 1 x MM (Cinch), 1 x MC (Cinch) **Ausgänge:** 1 x Cinch **Verstärkungsfaktor MM (Gain):** 41 dB **Eingangsimpedanz:** 47 kOhm (MM) **Verstärkungsfaktor (Gain):** zwischen 61 dB (Gain-Loss-Verhältnis 1:10) und 67 dB (Gain-Loss-Verhältnis 1:20) umschaltbar für MC **MC-Anpassung:** zwischen 20, 50, 100, 200 und 500 Ohm umschaltbar **Ausgangsimpedanz:** 2,5 Kiloohm **RIAA-Genauigkeit:** +/- 0,5 dB **Röhrenbestückung:** 4 x 6HM5 (NOS) **Maße (B/H/T):** 9,5/31,0/25,5 cm **Preis:** 1900 Euro (MM-Konfiguration), 2600 Euro (MM- und MC-Konfiguration)

**Kontakt:** Rike Audio, Staudengasse 3, 90762 Fürth, Telefon 0911/13017372, [www.rikeaudio.de](http://www.rikeaudio.de)

---